

Erscheint täglich
früh 6^½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Leipziger Straße 8.

Sprechstunden der Redaktion:
Montags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.

Nur die Wochentage eingehende Nachrichten nach 10 Uhr werden nicht veröffentlicht.

Richterliche und öffentliche Anzeige:
Wochentage bis 8 Uhr Nachmittag.
Am Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Anzeige:
Otto Niemann, Universitätsstraße 1.
Louis Weise,
Katharinenstr. 23 port. und Königsgasse 7,
nur bis 6^½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 268.

Montag den 24. September 1888.

82. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

das Meldewesen betr.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Beginn der Michaelismesse bringt das unterzeichnete Polizeiamt die nachstehenden Bestimmungen des Melderegulations mit dem Gemeinde in Kenntniß, da die Verhandlung dieser bestreiten Strafe bis zu 50 A oder entsprechende Haft nach Ablauf steht.

Angleich wird bekannt gegeben, daß die Expeditionen der II. Abteilung des Meldedienstes (Weidstraße 3, I.) während der Vorwoche der Messe Vormittags von 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, sowie an den Weihnachts- sonntagen Vormittags von 8 bis 12 Uhr dem Publicum geschlossen sind.

Dieselbe nehmen wie Verhandlung, auch auf die weiteren Bestimmungen des Melderegulations unter den Vorschriften zu vernehmen, daß die zuständigen Bezirksmeldestellen an den Wochentagen Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 7 Uhr, sowie an den Sonntagen von 11 bis 12 Uhr zur Entgegennahme der Meldungen bürgerlicher Einwohner zugängig sind.

Leipzig, am 14. September 1888.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider, Daemgen, S.

Ankündigung

aus dem Melderegulation der Stadt Leipzig vom 10. Oktober 1883, § 11. Jeder in einem Wohnorte oder in einem mit Verberg- berichtigung verbreiteten dichten Siedlungsraum einwohne und über Nacht bleibende Fremde vom Polizeihaupt- oder Quartierbeamten und zwar, falls er vor 3 Uhr Nachmittags einfahrt, noch am Tage der Ankunft, entweder aber am folgenden Morgen während der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr beim Weidemann des Polizeiamtes, Abt. II, schriftlich mittelst des vorgeschriebenen Formulars anzumelden und für jeden Bremerhöfen bis zu 10 Minuten zu verhören.

Bei gleicher Weise in die Abreitung dieses 3 Tages, im Wech- sternmontag 24 Stunden von erfolgter Ankunft des Fremden oder einer erfolgten Wohnungserklärung zu bewirken.

§ 14. Beobachtung eines Fremden länger als drei Tage hier zu verweilen, so darf er dies für die Zeit des Aufenthalts vom Weidemann, Abt. II, ausdrücklich Meldedienst. Nach Ablauf der auf dem Weidemann demernten Wohnungserklärung ist daher der Fremde noch weiter hier verweilen will, beim Weidemann um Verlängerung des Aufenthalts anzuhauen.

Die Quartierwärter sind dafür, daß dieser Bestimmung ebenfalls nachgegangen werde, mitverantwortlich.

Hausgrundstück-Vermietung.

Das der bisherigen Stadtgemeinde gehörige, aus Erdgeschoss und vier Stockwerken bestehende Haus, grundstück Klostergrasse Nr. 2 (Stadt Berlin), in welchem die jetzt Gutwirtschaft betrieben werden ist, soll vom 1. Januar fünf Jahre an gegen einjährige Mündigkeit anderweitig vermietet werden.

Mietzinsen werden auf dem Rathaus, I. Obergesch., Zimmer Nr. 17, entgegengenommen, wobei auch über die Vermietungsbedingungen Auskunft erhält wird.

Leipzig, den 19. September 1888.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krummbiegel.

Vermietung.

Im dem der bisherigen Stadtgemeinde gehörigen Grundstück Markt Nr. 14 ist eine im 1. Stockwerk nach dem Hofe zu gestiegene, aus 1 Stube und 2 Kammern bestehende Wohnung vom 1. Januar 5. Jahr an gegen einjährige Mündigkeit anmietbar zu vermieten.

Wiederholung findet auf dem Rathaus, I. Etage, Zimmer Nr. 17, anzuzeigen.

Leipzig, den 20. September 1888.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krummbiegel.

Hof Nutzung der Straßen bei Giebhaber'sche Reichs-Werke, hier, sind die zu deren Nachstädte gehörigen Grundstücke Nr. 10, 11, 12, 13 und 14 der bisherigen Schmiedestraße, welche — zu gemeinschaftlich — auf zusammen 72 000 A geschränkt worden sind, freiwillig zu verleihen.

Gebäudeherrn, welcher an Kaiserliche Kommission, Petersstrasse 8, Erdgesch., Zimmer Nr. 100, aufsuchen wird, wird auf den 17. Oktober 1888.

11 Uhr Vormittags

überreicht, was unter Bezugnahme auf den am Gerichtshofe abliegenden Nutzen hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 20. September 1888.

Königliches Amtsgericht, Wethaltung V.

Wannseeck, Dr. Dr. Unger.

Grundstücksversteigerung.

Erbschaftshalter soll das zum Nachlass der verstorbenen Frau Auguste Henriette verm. Dr. Dr. Wethaltung in Wettin gebrachte Erbschaftsgrundstück Nr. 446 des Standortes, 297 des Blattes und 384 des Grund- und Gewerbeblattes für Schmiedestraße, welche ohne Versteigerung der Öffentlichkeit auf 12 000 A geschränkt werden.

Donnerstag, den 11. Oktober 1888.

11 Uhr Vormittags

durch das unterzeichnete Notariatsgericht am Gerichtsstelle öffentlich an den Weidmann versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen können an Gerichtsstelle eingesehen werden.

Königliches Amtsgericht Grimma, am 19. September 1888.

Wettin, Dr. R.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Vocalisten bleibt das Mädchens- Käthchen.

Montag, den 24. September d. J.

ür das Publicum geschlossen.

Leipzig, am 19. September 1888.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. E. Käthlein. Dr. Dr.

Aufgebot!

Isolde auf des Jägers lauernde Prinzessin-Obligationen der Oberstaats-Melderegalistin.

1) Lit. C. Nr. 4178 über 100 Uhr, gleich 200 A — auf- angrenzt auf Grund des Alterschen Privilegii vom 24. März 1881.

2) Lit. D. Nr. 10085, 24134 und 28061 über je 100 Uhr, gleich 200 A — ausgezogen auf Grund des Alterschen Privilegii vom 24. Mai 1881.

Am 19. September 1888, in Gemäßheit des §§ 7, 8 der vorgetragenen Oberstaats-Melderegalistin ausgestellt, jedoch nur in den §§ 7 und 10 ebenso vorgebrachten öffentlichen Bekanntmachungen, welche nicht zur Einsicht präsentiert werden.

Auf Antrag der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Dresden sollen die oben bezeichneten Prinzessin-Obligationen unmittelbar motiviert werden.

Der Rat, die angebrachten Isolde, beschließen werden daher aufgefertigt, jedoch in dem auf

den 27. Februar 1889, Vormittags 11 Uhr

an Herthastraße, am Schwanen-Hotelgasse 2/3. Zimmer Nr. 47 bis 2. Stock ununterbrochen aufgestelltem Prinzessin-Regalisten seine Regaliz, welche die Prinzessin-Obligationen, welche die Prinzessin-Obligationen vorspringen, weitgehend die Prinzessin-Regalisten ausgestellt.

Die Prinzessin-Ausstellung wird am 28. Februar 1888, in Gemäßheit des §§ 7, 8 der vorgetragenen Oberstaats-Melderegalistin ausgestellt, jedoch nur in den §§ 7 und 10 ebenso vorgebrachten öffentlichen Bekanntmachungen, welche nicht zur Einsicht präsentiert werden.

Auf Antrag der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Dresden sollen die oben bezeichneten Prinzessin-Obligationen unmittelbar motiviert werden.

Der Rat, die angebrachten Isolde, beschließen werden daher aufgefertigt, jedoch in dem auf

den 27. Februar 1889, Vormittags 11 Uhr

an Herthastraße, am Schwanen-Hotelgasse 2/3. Zimmer Nr. 47 bis 2. Stock ununterbrochen aufgestelltem Prinzessin-Regalisten seine Regaliz, welche die Prinzessin-Obligationen, welche die Prinzessin-Obligationen vorspringen, weitgehend die Prinzessin-Regalisten ausgestellt.

Die Prinzessin-Ausstellung wird am 28. Februar 1888, in Gemäßheit des §§ 7, 8 der vorgetragenen Oberstaats-Melderegalistin ausgestellt, jedoch nur in den §§ 7 und 10 ebenso vorgebrachten öffentlichen Bekanntmachungen, welche nicht zur Einsicht präsentiert werden.

Auf Antrag der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Dresden sollen die oben bezeichneten Prinzessin-Obligationen unmittelbar motiviert werden.

Der Rat, die angebrachten Isolde, beschließen werden daher aufgefertigt, jedoch in dem auf

den 27. Februar 1889, Vormittags 11 Uhr

an Herthastraße, am Schwanen-Hotelgasse 2/3. Zimmer Nr. 47 bis 2. Stock ununterbrochen aufgestelltem Prinzessin-Regalisten seine Regaliz, welche die Prinzessin-Obligationen, welche die Prinzessin-Obligationen vorspringen, weitgehend die Prinzessin-Regalisten ausgestellt.

Die Prinzessin-Ausstellung wird am 28. Februar 1888, in Gemäßheit des §§ 7, 8 der vorgetragenen Oberstaats-Melderegalistin ausgestellt, jedoch nur in den §§ 7 und 10 ebenso vorgebrachten öffentlichen Bekanntmachungen, welche nicht zur Einsicht präsentiert werden.

Auf Antrag der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Dresden sollen die oben bezeichneten Prinzessin-Obligationen unmittelbar motiviert werden.

Der Rat, die angebrachten Isolde, beschließen werden daher aufgefertigt, jedoch in dem auf

den 27. Februar 1889, Vormittags 11 Uhr

an Herthastraße, am Schwanen-Hotelgasse 2/3. Zimmer Nr. 47 bis 2. Stock ununterbrochen aufgestelltem Prinzessin-Regalisten seine Regaliz, welche die Prinzessin-Obligationen, welche die Prinzessin-Obligationen vorspringen, weitgehend die Prinzessin-Regalisten ausgestellt.

Die Prinzessin-Ausstellung wird am 28. Februar 1888, in Gemäßheit des §§ 7, 8 der vorgetragenen Oberstaats-Melderegalistin ausgestellt, jedoch nur in den §§ 7 und 10 ebenso vorgebrachten öffentlichen Bekanntmachungen, welche nicht zur Einsicht präsentiert werden.

Auf Antrag der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Dresden sollen die oben bezeichneten Prinzessin-Obligationen unmittelbar motiviert werden.

Der Rat, die angebrachten Isolde, beschließen werden daher aufgefertigt, jedoch in dem auf

den 27. Februar 1889, Vormittags 11 Uhr

an Herthastraße, am Schwanen-Hotelgasse 2/3. Zimmer Nr. 47 bis 2. Stock ununterbrochen aufgestelltem Prinzessin-Regalisten seine Regaliz, welche die Prinzessin-Obligationen, welche die Prinzessin-Obligationen vorspringen, weitgehend die Prinzessin-Regalisten ausgestellt.

Die Prinzessin-Ausstellung wird am 28. Februar 1888, in Gemäßheit des §§ 7, 8 der vorgetragenen Oberstaats-Melderegalistin ausgestellt, jedoch nur in den §§ 7 und 10 ebenso vorgebrachten öffentlichen Bekanntmachungen, welche nicht zur Einsicht präsentiert werden.

Auf Antrag der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Dresden sollen die oben bezeichneten Prinzessin-Obligationen unmittelbar motiviert werden.

Der Rat, die angebrachten Isolde, beschließen werden daher aufgefertigt, jedoch in dem auf

den 27. Februar 1889, Vormittags 11 Uhr

an Herthastraße, am Schwanen-Hotelgasse 2/3. Zimmer Nr. 47 bis 2. Stock ununterbrochen aufgestelltem Prinzessin-Regalisten seine Regaliz, welche die Prinzessin-Obligationen, welche die Prinzessin-Obligationen vorspringen, weitgehend die Prinzessin-Regalisten ausgestellt.

Die Prinzessin-Ausstellung wird am 28. Februar 1888, in Gemäßheit des §§ 7, 8 der vorgetragenen Oberstaats-Melderegalistin ausgestellt, jedoch nur in den §§ 7 und 10 ebenso vorgebrachten öffentlichen Bekanntmachungen, welche nicht zur Einsicht präsentiert werden.

Auf Antrag der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Dresden sollen die oben bezeichneten Prinzessin-Obligationen unmittelbar motiviert werden.

Der Rat, die angebrachten Isolde, beschließen werden daher aufgefertigt, jedoch in dem auf

den 27. Februar 1889, Vormittags 11 Uhr

an Herthastraße, am Schwanen-Hotelgasse 2/3. Zimmer Nr. 47 bis 2. Stock ununterbrochen aufgestelltem Prinzessin-Regalisten seine Regaliz, welche die Prinzessin-Obligationen, welche die Prinzessin-Obligationen vorspringen, weitgehend die Prinzessin-Regalisten ausgestellt.

Die Prinzessin-Ausstellung wird am 28. Februar 1888, in Gemäßheit des §§ 7, 8 der vorgetragenen Oberstaats-Melderegalistin ausgestellt, jedoch nur in den §§ 7 und 10 ebenso vorgebrachten öffentlichen Bekanntmachungen, welche nicht zur Einsicht präsentiert werden.

Auf Antrag der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Dresden sollen die oben bezeichneten Prinzessin-Obligationen unmittelbar motiviert werden.

Der Rat, die angebrachten Isolde, beschließen werden daher aufgefertigt, jedoch in dem auf

den 27. Februar 1889, Vormittags 11 Uhr

an Herthastraße, am Schwanen-Hotelgasse 2/3. Zimmer Nr. 47 bis 2. Stock ununterbrochen aufgestelltem Prinzessin-Regalisten seine Regaliz, welche die Prinzessin-Obligationen, welche die Prinzessin-Obligationen vorspringen, weitgehend die Prinzessin-Regalisten ausgestellt.

Die Prinzessin-Ausstellung wird am 28. Februar 1888, in Gemäßheit des §§ 7, 8 der vorgetragenen Oberstaats-Melderegalistin ausgestellt, jedoch nur in den §§ 7 und 10 ebenso vorgebrachten öffentlichen Bekanntmachungen, welche nicht zur Einsicht präsentiert werden.

Auf Antrag der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Dresden sollen die oben bezeichneten Prinzessin-Obligationen unmittelbar motiviert werden.

Der Rat, die angebrachten Isolde, beschließen werden daher aufgefertigt, jedoch in dem auf

den 27. Februar 1889, Vormittags 11 Uhr

an Herthastraße, am Schwanen-Hotelgasse 2/3. Zimmer Nr. 47 bis 2. Stock ununterbrochen aufgestelltem Prinzessin-Regalisten seine Regaliz, welche die Prinzessin-Obligationen, welche die Prinzessin-Obligationen vorspringen, weitgehend die Prinzessin-Regalisten ausgestellt.

Muster
sowie neuster Preiscourant
(vom 15. September)

unserer

Lithoid-Wäsche
(sogenannte Gummi-Wäsche)
liegen in unserem
Leipziger Geschäftslodal, 18 Neumarkt 18
nur gef. Ansicht aus.

En gros-Verkauf

Mey's berühmter Stoffwäsche:
Kragen, Manschetten u. Vorhemdchen.

MEY & EDLICH
Leipzig, Neumarkt 18.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit wunderschönen Hochzarts- und Gelegenheits-Geschenken im Magazin
und in wunderbarer Qualität aus Bronze, Eisen, Nickel u. c., in edler Aus-
führung, Majoliken, Ungarische Porzessen, reizende Vasen u. Porzellan- und
Bisquit - Fäntasie - Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Ledervarens,
Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschaftssachen, Japan- und China-
Waaren, auf das Beste abgewählt, Detail-Verkauf zu den niedrigsten Großpreisen
ausgeführt, für jenes eine Abteilung in Gründung.

welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in weiter Quantität ohne Aufschall vertrieben wird, es lohnt sich daher für
Jeden, welche möglich vortheilhaft koma, will, sich bei Verkauf zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Die Damen-Mäntel-Fabrik

Emil Salomon
42 Petersstraße 42
empfiehlt eine enorme Kaufkraft

Herbst- und Wintermäntel

für Damen und Mädchen, für jede Figur passend am Lager,
zu stauend billigen, aber festen Preisen.

Elsenbein-Billardbälle,
Patent-Billard-Bälle,
Billardbälle, Bälle, Kreide, Lein, Ölstein,
Büro, Schreibwaren, Schreibwaren, Schreibwaren,
Hochholz-Kugeln und Kegel

empfiehlt in großer Anzahl zu billigen Preisen

Albert Frommhold, Peterssteinweg 16.

Billardbälle werden abgerichtet und gefärbt, gewisse Bälle mit in Rechnung genommen.

Gelbke & Benedictus,
Dresden,

Fabrik von Cartonnagen, Attrappen, Gotillon- und
Carneval-Gegenständen, Christbaum-Verzierungen,
Papierlaternen, künstlichen Pflanzen etc.

Musterlager zur Messe in Leipzig:
Petersstraße 26 (Schletterhaus), I. vornheraus.

Universal-Waschmaschinen
und **Wringmaschinen**
in bester Ausführung empfiehlt zu den billigsten Preisen
die Wende- und Wring-Maschinenfabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Herberstraße 38, im Hofe.
Waschinen aller Konstruktionen werden billig repariert,
repariert, umgedreht.

Nur noch 6 Tage.
Totaler Geschäftsauflösung
halber Jahre überschüssige und vorhandene, sehr gut geschätzte, hochwertige
Stiefeln und Schuhe,
passend für Herren, Damen und Kinder, à tout peix außer Kunststoff. Verkauf.
P. S. Die Fabrikationsrichtung ist i. Gross. ob. artig. hochwertig ist. Verkauf.
Ihr Kaufmanns-Auftritt (früher Fr. Staeck Nach.)

Gerberstraße 16.

Wichtig für Hausfrauen!
Heussi's Brat- und Backapparat.



Gegen unbefugte Nachahmung gesetzlich geschützt.
Gegießt, mit Salzen benötigte Metalle, jeden Braten schön braun und saftig, jedes
Gebräu locker und schmeckhaft unter Belebung jeder primitiven Qualität und Qualität
bis zu einem. Besonders schmeckhaft und schön braun werden die Saucen.
Der Apparat kann auf jedem Herde, in jeder Kochstube, auf Gasapparaten u. in be-
quemster Weise benutzt werden, indem er einfach auf die Herdschiene, in die Kochstube u.
gelegt wird. Alle Braten geraten dadurch so ausgezeichnet, weil in dem Apparat
besonders Überzug erzielt wird. Tausende in Gebrauch. Preis: Größe der
Saucen 10 A. mit emaliertem Stahldeckel 12 A. 50 A.; mit emaliertem
Stahldeckel u. emaliertem Boden 15 A. Gross größer (für Salzen u.) 12 A. 50 A;
mit emaliertem Stahldeckel 15 A.; mit emaliertem Stahl u. emaliertem
Boden 12 A. 50 A. Größe Saucen (Rohrdecken) 25 A. Röste 1 A. 50 A.

Größe Röste ohne vorherige Einführung zu belieben vom Gebrauch.

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstrasse 6.

Säcke und Planen

Jutegewebe

Strohsäcke, Schlafdecken, Pferdedecken, Cocosbänder
empfiehlt ein gros und ein detail
Leipzig, Ritterstrasse 24.

E. Neumüller,
Königl. sächs. Lotteriecollection.

Vogel & Co.,

Maschinen-Fabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede,
Neusellerhausen-Leipzig,

empfiehlt für Lieferung von
Trommelmühlen und Trommelfeldern in allen Größen und Arten für alle Arten Schleißmühlenarbeiten, sowie für
Lieferung von Mühlen und Mühlen für gewerbliche Zwecke.
Gesammelte fahrbare und stationäre. — Lieferung von Bau- und Mühlenmühlen. Durch "Automaten", welche, mechanisch
verbesserte u. patentierte Mühle- und Mühlenfabrik, Lieferung von verschiedenen Arbeiten u. Neuauflagen.
Specialität: Von von Briquettes-Abrikots-Autogen mit Trockenapparaten und eigenem benzinären
System (D. R. P. 25291), sowie mit Rundfeuer-Trommeln.
Reparaturen schnell und sauber bei civilen Preisen.

**Engl. Taff-
Gardinen**
Blätter u. Bl. Str. u. 50 4 ab.
Zwirn-
Gardinen

Bl. u. 22 Mit. u. 8 A. ab, empfiehlt
befestigte Taff- u. Mull
mit Taff-
Gardinen

um damit zu räumen, unter
Gebrauchs, Bürgen und Steine
und kostet.

Congress-Stoffe
in alten, Bürgen und Steine,
in allen Farben, auch best,
empfiehlt in größter Auswahl zu
billigsten festen Fabrikpreisen

J. G. Eichler,
15 Grimma. Straße 15.

Joh. Friedr. Osterland,
Optisches Institut und phys. Museum,
gegründet 1812.

Markt 4, Gehaus der Rathausstrasse
Berlin-Brandenburg 818.

Spezialität:
Goldbrillen

A. 8 bis 40.
Goldene Klemmer

A. 10 bis A. 50.

Goldene Klemmer

A. 5 bis 40.

Goldene Klemmer

18 Johannesgasse 18

Bringt kein Dinge soll gekreuzter
Gesammtanze in empfehlende Grüne, rote
Schärfenfelder A. 7.50, Spiegelchen A. 7.50,
Tanzlederdecken A. 6.—, Tanz-
lederdecken A. 5.—, Tanzläufe A. 3.50,
Tanzpfeife A. 5.—, Tanzpfeife (Vader) A. 3.50, Federpfeife A. 2.50.

E. Hertel, Leipzig

1865-1885

Reparatur- und Zubehör

Rei. Luft-Compressoren

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 268.

Montag den 24. September 1888.

82. Jahrgang.

Der gute Doctor.
Erzählung von J. Herbede.
(Fortsetzung.)

Um Morgen, der dem Geburtstage der Gräfin der Gräfin Wölsted ist, kam der Doctor Grossau schon früherzeitig in das kleine, alte Haus. Die Rückenreue an den getragenen Abend, der über eine so felige Gewissheit gebracht hatte, verhinderte das Schämen des schwärzlichen jungen Mannes. Dabei leuchteten seine Augen in einer gewollten Erregung. Wölsted er dachte das Gemüthe, sein jüngstes Werk, auf das er sein heiltes Können verwandt hatte, beweist der alten Dame als vollendet übergeben, sich somit von einem ihm durch die Mühe und Arbeit aus Herz gewachsenen Gegenstand trennen, der dann nicht mehr sein Eigentum sein könnte.

In der Vorhalle begnügte ihn, auch sichtlich erregt, Gräfin Wölsted, der das Hand verloren wollte.

"Ich hätte gewünscht, Du würdest darüber gewesen, wenn ich mein Werk abholen", sagte Grossau, nachdem er den Freund begrüßt hatte. "Es ist doch immerhin möglich, daß die Gräfin sich aufregt, das sie, die Meisterschülerin, ihren Kräften zweit garst."

"Doch Dir fehlt unschöner Sorge, mein Junge", untertrug sich Wölsted. "Herrn von Wölsted ist gefährdet und manterter als je. Herbede kommt ich bald zurück. Da kannst mich hier erwarten!"

"Ist Gräfin Müller bei der Gräfin?" fragte Grossau.

"Ich weiß nicht", erwiderte Wölsted. "Aber auch darüber Angliche Disk nicht. Wenn Du sie nicht bei der Gräfin findest, so lass den Kopf nur nicht so sehr hängen. Du sollst sie heute noch sehen und sonst Dich dann noch herzurufen mit der Aufforderung! Störte mich doch nicht so an! Ich habe nichts, gar nichts mehr, dagegen, wenn Du Dich lieber weg als weg. Das ist ja eigentlich ganz natürlich. Es kommen noch Dinge zu Tage, über die Ich, Du und die Marie und alle Freunde, weit mehr erstaunen werden. — Werke's nur ab. Da heißt Du schon eine Probe von dem Vorwerk!"

Wölsted stieß dem Doctor ein Covert in die Hand und eilte aus dem Hause. Den Doctor gesunkenstell nachschickte, entnahm Grossau jedoch die Brieftasche und suchte darin ein Blatt, das in gleich geschriebener Type die Worte zeigte:

Johanne Grossau,
Johann Peter
empfiehlt sich als Verlobter".

Grossau schob die beigezte Täfelchen in die Tasche und ließ die Treppe hinunter.

"Was interessiert mich die Verlobung?" murmelte er. "Wenn es nicht viel besser kommt, so wird der gute Gräf wobl eingebettet auf mein Gefüllen warten müssen. Kann er denn im Ernst annehmen, ich hätte es für etwas Übernatürliche, wenn er die Marie nicht pausigt, ihn zu betrachten, da er wohl ahnt, daß sie mich lieber hat als ihn?"

Da dem rothen Sailor wie die Staffelei wieder aufgestellt, auf der das von einem Tuch verdeckte Bild stand, das Gang von hochblühenden Palmen, Vorbergen und anderen in der Gräfe sich absondernden Blütensträuchern umgeben. Als Grossau dort entzog, schenkte sie ihm eine andere Tasse für die Gräfin, die er nach respektabler Begleitung mit der ihm eignen eleganten Sicherheit zu einem der Staffelei gegenüber gestellten Sessel führte. Der Doctor fühlte, wie die Hand der alten Dame auf seinem Arm ruhte, aber ihr Gesicht war ruhig, ein fröhlich erwartungsvoller Ausdruck lag auf demselben.

Grossau hatte das verhüllende Tuch gehoben. Der schwarze goldene Rahmen des Bildes war von dem rauschergesetzten Blütenstrauß verdeckt; und aus einer Kuppe lässen sie durch den Punkt herabgespülte Figuren des Meisterschülers dem Betrachter entgegenzutreten.

Minutenlang sah die Gräfin schweigend und still auf das Gemälde. Aus ihren Augen tropfte Träne auf Thräne auf sie in ihrem Schoß verschrankten Hände; nun holte sie diefeln zu dem Bild und rief in schmerzlichem Ausschreien: "Mein Sohn — mein Sohn."

Grossau war hinter die Staffelei getreten, um den für das Mutterherz wiederkordenden Moment nicht zu föhren.

Er hörte, wie die Gräfin schwiegend und still auf das Gemälde. Aus ihren Augen tropfte Träne auf Thräne auf sie in ihrem Schoß verschrankten Hände; nun holte sie diefeln zu dem Bild und rief in schmerzlichem Ausschreien: "Mein Sohn — mein Sohn."

Grossau war hinter die Staffelei getreten, um den für das Mutterherz wiederkordenden Moment nicht zu föhren. Er hörte, wie die Gräfin schwiegend und still auf das Gemälde und dann leises Namen rief. Sie reichte ihm die Hand, sein Wort kam über ihre Lippe, aber der lange Blick, mit dem sie ihn ansah, legte ihm mehr Anerkennendes, Lobendes und Dankendes als die klugsten Züinden.

"Deine lang glaubt ist", begann Frau von Wölsted endlich, "dem Todten gerecht werden und die Stille, die in meinem Inneren lodet, zum Schweigen bringen zu können, wenn ich mich der Welt ganz entzog und wie eine schon Geistwelt ein Schrein habe. Unter Quallen und Pein habe ich erfahren, daß damit nichts erreicht wurde; die Toten selbst haben mich davon genahmt, daß das Leben der Recht werden mag, daß ich nicht eigenmächtig die Stille mit erzwingen kann, deren sie sich schon erfreuen! — Sie lieben meine Pflegelin, das Kind des Doctor Wölsted, Sie lieben Marie Müller, Grossau."

Nach Dem, was die Gräfin von sich gesagt, hatte Grossau wohl nicht weniger erwartet als diese Frage. Trotzdem lachte er höchst, sein "Ja, Frau Gräfin!" war fest und bestimmt.

"Die Marie ist ein Werkzeug in Gottes Hand geworden", fuhr die alte Dame fort. "Hat der Herr da oben mir durch den Doctor den Körper gefügt machen lassen? So genau durch sie mein Geist von schwerer Krankheit. Das Würdchen ist zu stolz, um einen Druck von mir anzunehmen, gewissem demnach. Und doch möchte ich darüber freuen, daß ihm nie mehr die elende Misere des Lebens mit Sorgen und Entbehrungen noth ist. Unterliegen Sie mich in der Ausübung des Plans, den ich habe, Grossau! Hören Sie: Der Doctor hat mir gesagt, wie es um Sie und Marie steht. Da nun noch das auch an eine Heirath denkt. Aber ohne eine Heirath wird sie nicht die Ihre. Wölsted ergänzte mir weiter, daß Marie nicht die Tochter, sondern ein Schwestern des verstorbenen Wittha Müller ist. Darauf base ich meinen Plan. Ein kleines Vermögen, ein geringer Thiel meines Reichthums, soll Marie sofort ausgezahlt werden. Damit sie die Summe ohne Widerrathen nehmen kann, wird Wölsted mir sagen, es sei ein Vermögen eines Verwandten ihres Vaters. Der Doctor ist fertiggegangen, um die Papiere noch einmal durchzugehen, die über ihre Zukunft Auskunft geben; der Wittha Müller soll die Auskunft hinterlassen haben. Wer müssen vornehmlich zu Werke gehen und unserer Pflegelin einige Thatsachen unterscheiden, sonst gelangen wir nicht ganz frei!"

Der junge Doctor war einen Schritt zurückgetreten, er wollte wohl dem Plan der Gräfin widerstreben, ihn als einen unauflöslichen und nicht annehmbaren hinstellen. Aber Frau von Wölsted kam ihm zuvor.

"Weisen Sie meine Bitte nicht ab!" sagte sie. "Sie müßten mich unterstehen, Sie müßten Herbede desgleichen helfen, wenn solche aufzutauen sollten. Herbede höhne Sie mir ja die Bestimmung des Honorar für das Bild überlassen. Darauf ist das nun nicht in anderer Form Ihren Brust geben?"

Grossau läßt immer noch zu lässen. "Was sagt Wölsted zu Ihrer Idee, Frau Gräfin?" fragte er erstaunt.

"Der ist nicht mehr zugegen", erwiderte die alte Dame lächelnd. "Aber jetzt identifizt es, als ob ich mit Ihnen ebenso klug zu kämpfen haben soll, wie mit Ihnen!"

Die Gräfin wurde unerträglich; der Diener trat ein und wußte, daß der Doctor Wölsted zurückgekommen sei und um eine Unterredung mit der Frau Gräfin allein bitten wolle.

"Wölsted ist es zügig, das weiß ich", meinte Frau von Wölsted.

"Um lange ich mit dem Doctor zu verhandeln habe, in das Redenzimmer, dort finden Sie Gräfin Müller. Geduld habe ich beständig auf Ihre Verschwiegenheit."

X. Kapitel.

Die Gräfin erwartete, ging der Doctor Gräf Wölsted in einem andern der so reich aufgestellten Gemälder in ihr Hause umher. Er schien von einem eiligen Gang erdrückt; mehr und wieder wußte er mit seinem großen rothleibigen Knie die Stirn und ließ dabei Ausdruck an, daß bald strengere, bald unwillige Verhördurchsetzung erkennen siezen. Dann zog er aus der Brusttasche seines tiefen braunen Rockes ein Padet vergilblicher Papiere; in diesen blätterte, bemerkte er auch der Brusttasche auf Ihre Verschwiegenheit."

Rum, was bringen Sie, was haben Sie erfahren, Doctor?" fragte sie. "Gedenkt uns die Urteile gesetzenden Adel?"

"Mehr als einen Emball", rief Wölsted eifrig und legte die Papiere auf den Tisch. "Ich habe auch Mariens Taufchein und den Traufchein ihrer Eltern gefunden, alles in bester Form, beklagt und besiegt.

Frau v. Wölsted wollte noch das Papieren greifen, Wölsted aber nahm dieselben und schob sie schnell wieder in die Tasche.

"Verzeihen Sie, Frau Gräfin!" sagte er. "Es ist besser, wie lassen Sie das Papier noch eine Weile beiseite. Ich könnte mich ja darüber, könnte mich durch eine Neidigkeit der Namen zu einem Verhältnis verleiten lassen. Vorhabe habe ich nur Vermuthungen, ganz vage Vermuthungen. Wenn Sie aber das verständlichen wollten, dann sage ich: Gottes Weg und Nutzen sind wunderbar! — Aber wollen wir und nicht sagen, Frau Gräfin? Ich glaube, unsere Unterhaltung wird sich so schnell nicht abbrechen lassen."

Als die alte Dame auf einem Sessel Platz genommen hatte und ihn fragend und erwartungsvoll anstarrte, fuhr Wölsted fort:

"Es würde mir sehr sein, wenn Sie mich zuerst in Ihre Familiengeschichte etwas näher einweihen. Ich möchte gern authentisches von Ihnen selbst erfahren; Das, was man hier in Wiesbaden erzählt, was Sie mir anderten, gesäßt nicht. Nicht wichtige Regeln läßt mich darum bitten!

"Sie wollen meinem Würdchen in irgend einer Form eine gehörige Summe Gelde gewinnen. Gut — dagegen habe ich nichts mehr einzuwenden! Aber als Vermund der Marie Müller muß ich wissen, ob später noch Ihnen, der Donat, oder Werke's aus dem Vermögen anstreichen und die Schenkung unter

dann weiter geht, eine Schande seines Geschlechtes. Das war der Wurm, der an dem Herzen meines Mannes fraß, aber ich batte niemals Zeit und Sinn dafür, ihn zu töden, seinen Kammer und sein Bett mit ihm zu tragen. Ich will die Geschichte dieses verschwundenen Wölsted vorweg erzählen. Er hatte zwei Töchter, die jüngere verheirathete er später an einen Mann, der ihm gleich war, an einen Baron v. Harder. Für eine Spieghel, die er nicht bezahlen konnte, bat der Vater seinem Kampon ein Kind dazugegeben, ihm in den Glauben behaßend, daß eine Wölsted immer Ansprüche an meinen Gatten machen werde. Wie ein lästiges Ungeziefer habe ich die beiden, der Oberin und sein Schreiberjunge, jetzt Harder, auch an meinen verstorbenen Gemahl gebracht, stellte neue Summen von ihm erpreßt, die er zahlte, um neue Schwad aus seinem Namen abzuwehren. Als der Oberin starb, schmähte mein Mann den Namen ab, und die Kinder waren aus dem Hause geworfen.

"Wie kann ich Ihnen helfen, Frau Gräfin?" fragte Wölsted.

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

"Sie können mir nicht helfen, Sie können mir nicht helfen!"

</

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Van Houten's reiner Cacao ist ein gros u. en detail zu haben bei **Riquet & Co.**, gegründet 1745, Göthestrasse 6.

Steiner u. Reinhold's höhere Töchterschule und Pensionat, Leipzig, Dörrienstraße 13, II.

Anmeldungen für das am 2. Oktober beginnende Wintersemester erüben wir täglich von 8—5 Uhr. Aufnahme finden Mädchen von 6—16 Jahren. M. Steiner. O. Reinhold.

Lehrerinnen- u. Kindergärtnerinnen-Seminar

Ecke der Thälmann- und Ulrichgasse.
a. Ausbildung zu dem in Sachen und Bräuchen vorgelehrten Staatsbeamten und zu wichtigen Kindergartenlehrern für öffentliche Institutionen und Familien. Fortsetzungserkundungen gestattet.

b. Lehrkursus für französische und englische Sprache.

Junge Damen, die sich in den beiden Sprachen ausbilden, eint, das Staatsgebäude darin bestehen wollen, haben Aufnahme. Unterrichtssätze gratis.

c. Kindergarten

im Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminare.

Ang. Hartmann, Seminar-Direktorin.

Telohmann'sche Schule. Ecke der Universitäts- und Schillerstrasse.
Beginn des Winterhalbjahrs 2. Oktober. Anmeldungen werden täglich von 11—12 Uhr entgegengenommen. Programm jederzeit. Director Dr. Roth.

Garleb'sche Privat-Realschule.

Die Aufnahmeverteilung der Neuntretenden findet Montag, den 1. Oktober, vor mittags 9 Uhr statt. Anmeldungen werden täglich zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags im Schulbüro, Centralstrasse 1, II., entgegenommen. G. Toller, Direktor.

Dr. H. Schusters Privat-Institut,

Kleine Burggasse 6, am Concerthaus. Verbindungsinstitut mit Elementarschule für Sera zu Prinz des Gymnasiums, Realgymn., u. a. höhere Schulen, sowie für die Maturitätse-Einjähr.-Freiwillig.-Führerlehr.-Examina. Nachhilfe, Beaufsichtigung. — Prospekte u. d. Spezies 11.—12. Dr. H. Schuster.

Vorbereitungscursus für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.
Anmeldungen zum neuen Cursus nimmt entgegen H. Bast, Dir., Nicolaistrasse 43, I. Prospekte gratis. — Auf Wunsch Posten.

Musik-Institut

Gustav Schmidt.

Nürnbergstrasse 25, II.

Am 1. Oktober beginnen neue Cursus im Clavier, Gesang, Violine und Theorie. Honorar 7.— pro Monat. — Anmeldungen nimmt Untersekretär Wellerstorfer von 2—6 Uhr entgegen. Gustav Schmidt.

Musik-Institut H. Louis Hoffmann,

vormals Herrn. Kutsch sen. +

Eberhardstrasse 8, 2. Etage.

Gründliche Unterweisung im Clavierspiel und in der Musik-Theorie nach den Unterrichtsprincipien des hiesigen königl. Conservatoriums. Wöchentlich 3 Lektionen bei 7.— pro Monat. Honorar inkl. Noten. Prospekte gratis.

Prager's Musik-Institut,

Mendelsohnstrasse 9.

Clavier, Violine, Theorie u. Gesang. Elementar-Unterricht u. höhere Ausbildung. Honorar monatl. 8.—, inkl. Noten, bei wöchentl. 2 Lektionen. Gef. Anmeldungen per 1. Oktober von 11—3 Uhr erhalten. Prospekte gratis.

Lehr-Institut f. Damenschneiderei.

Unterricht im Schnittgewebe, Anfertigen, Mainnehmen u. perfecten Schneidern nach dem Meister mit der goldenen Medaille prämierten System des Herrn Chronzen, Director der deutschen Schneiderakademie in Berlin. Für Damen, welche nicht überzeugt lernen, um für jede Stoffe nach deutscher, englischer, französischer und Wiener Art vorsichtig schneide Schnitte fertigen zu können, lange Curset, auch Abends, bei diversen Preisen.

Grau A. Mann, Marienstrasse 6.



Englischen
und Deutschen Sprachunterricht erhebt

Ernest Haynel,
Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachclubs des hiesigen Kaufmännischen Vereins. Wohnung: Katharinenstr. 5, 2. Et.

Elisabeth Rocke,
Gesanglehrerin und Concertsängerin. Universitätsstrasse 8, Treppen B, III. Unterricht von 3 bis 4 Uhr. Ausbildung für Oper, Concert, Lehrfach u. Salons. Beste Empfehlungen stammt von Seite.

Platten wird gründl. gelehrt Petersstr. 13, 3. Et.

Tanz-Unterricht.

Wien 2. Unterricht des Weltbundes u. Tanz-

unterricht beginnt nächsten Montag.

Anmeldungen erhält von 11—22. 5.—8 Uhr.

Schirmer-Mende, Königstr. 7, Tr. C, III.

Unterrichtsstunden jetzt beliebige Zeit.

Privat-Tanz-Unterricht.

Unterricht beliebige 1. Stunde. 7.—

zu einem bestimmten bestimmenden

Zeit für Gymnasiaten werden noch

weitere Anmeld. u. Herren u. Damen erhalten.

v. Pelizarini, Italien, Span. Klosterstrasse 4, 3. Et.

Gläsernunterricht enth. einer Dame Brühl 47, II.

Die seit vielen Jahren als vorzüglich

angesehene

Parquetbodenwiche

von A. Fischer in Zürich in bedeutenden

Wohnungen, wie z. B. mit Gebrauchs-

ausstattung, sowie

Stahlspähne

zum Beleben, wie allen Stühlen von

Verwendung angeleistet empfohlen.

Aumann & Co., Neumort 12.

Darre zu dem bei Herren

Worin Röhrn Radl, Eilenstrasse 23,

Barthels & Sohn, Käthestrasse 24,

Cesar Bauer, Peterstrasse 16,

Karl Beck, Nordstrasse,

Wenzel Berthold, August Strasse.

8. O. Böring, Poststr. 4 und Petersstr. 21,

Erica Gerhardt, Schlesische Strasse 15,

Ed. Gerhardt, Wallstraße 5,

Pauli, Hohenreichen, Weißstr.

Adolf Hillebrand, Schlesische Strasse 56,

Friedl Spätmann, Vorortstrasse 1,

Gebr. Spätm., Wittenbergsche Strasse 57,

Karl und Paul, Peterstrasse 2,

Franz Wulff, Wittenbergsche Strasse 1,

W. Wulff, Wittenbergsche Strasse 1,

W. Wulff, Wittenbergsche Strasse 1.

und die Hauptgegenstände: Erziehungsliebe, Großelterns Lust, Anthropologie, Spiel- und Bildungsstunde des Kindergarten, zu denen dann noch allgemein Bildende, wie Deutsch, Weltgeschichte, Naturgeschichte, neuere Sprachen u. c. hinzukommen.

Mit dieser Anzahl ist dann noch ein Kindergarten für Kinder aus besser stehenden Familien verhüllt, den zugleich benennenden Schäferinnen, die sich zu Kinderärztinnen ausstellen wollen, als Lehrerinnen dienen. Es werden nicht nur wegen seiner gewissenhaften und fühligen pädagogischen Führung, sondern auch wegen seiner Klasse, zu deren zentralen ein großer, elegant dekorierter, ebenso geistreicher wie reizvoller eingerichteter Saal gehört, die Begeisterung eines Mutterkindergartens. Der genannte Saal bietet Platz und Licht zur Sonne und gehört zu den Bewegungsräumen so reichen Räumen, daß die kleinen Jungen nach Herzhaftigkeit darin tanzen können.

Es steht sich in heutiger Zeit die Herbergung von Kindern, doch zu Pesterzonen und zu Kreuzbergen nur halb junges Kindersich eignen, die sich ein Verhältnis für die Kindheit und ihre Entwicklung erwerben können, desto höher ist der Wert des genannten Seminars anzusehen, das einen guten Klang nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich und anderen Ländern hat, und dessen ausgesuchte Jöglinge auch vom Ausland begehrt werden und sehr ansprechende Karriere finden. Das Gehörnen und Blättern dieser für die weibliche Geschlecht unüblich sogenannten Kunst findet eine hohe Empfehlung in der Kinderkunst und Hochschule, die sich zu Kinderärztinnen ausstellen wollen, als Lehrerinnen dienen. Es werden nicht nur wegen seiner gewissenhaften und fühligen pädagogischen Führung, sondern auch wegen seiner Klasse, zu deren zentralen ein großer, elegant dekorierter, ebenso geistreicher wie reizvoller eingerichteter Saal gehört, die Begeisterung eines Mutterkindergartens. Der genannte Saal bietet Platz und Licht zur Sonne und gehört zu den Bewegungsräumen so reichen Räumen, daß die kleinen Jungen nach Herzhaftigkeit darin tanzen können.

Es steht sich in heutiger Zeit die Herbergung von Kindern,

doch zu Pesterzonen und zu Kreuzbergen nur halb junges Kindersich eignen, die sich ein Verhältnis für die Kindheit und ihre Entwicklung erwerben können, desto höher ist der Wert des genannten Seminars anzusehen, das einen guten Klang nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich und anderen Ländern hat, und dessen ausgesuchte Jöglinge auch vom Ausland begehrt werden und sehr ansprechende Karriere finden. Das Gehörnen und Blättern dieser für die weibliche Geschlecht unüblich sogenannten Kunst findet eine hohe Empfehlung in der Kinderkunst und Hochschule, die sich zu Kinderärztinnen ausstellen wollen, als Lehrerinnen dienen. Es werden nicht nur wegen seiner gewissenhaften und fühligen pädagogischen Führung, sondern auch wegen seiner Klasse, zu deren zentralen ein großer, elegant dekorierter, ebenso geistreicher wie reizvoller eingerichteter Saal gehört, die Begeisterung eines Mutterkindergartens. Der genannte Saal bietet Platz und Licht zur Sonne und gehört zu den Bewegungsräumen so reichen Räumen, daß die kleinen Jungen nach Herzhaftigkeit darin tanzen können.

Es steht sich in heutiger Zeit die Herbergung von Kindern,

Schönheit zur andern schweinen lassen. Das „Fest in Tipps“ gab zugleich Gelegenheit, die glänzenden Uniformen und Requisiten, über welche die Ballerinegruppen verfügen, ins Treffen zu führen und wie ihnen gefallen, daß die einzelnen Gruppenbilder und Tänze einen ebenso prächtigen, wie resplendenten Einbruck hinterlassen. Die durchsichtigen Gewänder der großes Sphärenbilder von Tipps geben in ihrer Ausführung ein frisches, lebhaftes Bild, und die „Sämtlings“ bei denen die großen durchsichtigen Säulen eine „Kunst Sprache“ haben, bestreut sind durch Originalität und flüssigeren Ausdruck ausdrücklich. Ein merkwürdiger, die in der Theatralen sonst längst als eine zweigleiche Prima-Ballerina bekannt ist, hatte die Ballerina-Tanz mit einer durchsichtigen Gewänder ausgestattet, die auch als eine gewisse Solotänzerin. Das ganze Ballattheater mit seiner hervorragenden Beleuchtung, wohlbekanntes Werk. Ein Querschnitt aus dem Corps de Ballet, die Dame Hugo, Podbartsky, Rosely und Salomon, tanzen angedeutet einen reizenden „Toddy-Tanz“, den sie für sich als angedeutete elegante Jodestanz präsentieren.

Und die übrigen Specialitäten des Chantants zeichnen sich durch die Originalität und Weite ihrer Gattung aus. Das größte Werk hierbei namentlich ist Miss Marion, die sehr kleine Ballerina, Triumphant, die dem Publikum verlangt immer was Neues von ihrer Weise und Gespielen zu hören. Bereitschaft gibt sie dem Besucher nach und erzeugt eine Sangeschau nach der anderen. Miss Marion bringt auch ihren Erfolg wieder an. Die Rückkehr nach ihre Couplet ist „Jedwad“ zu präsentieren und mit einer Serie vorgestragen, daß ihre Art wie Vögel ziehen. Das ist in diesen Couplets nicht eine ganze Bewegung abgetragen, sondern sie nicht ein zu entnehmen, daß in der Rückkehr, wo die Chantants hierfür bestimmt werden, nicht der Flieger eine bewegende Rolle.

Bei den Ausländerinnen, heißt jetzt Oleska, Oleska Mos, die schwedische Katharina, die polnische Stimme, und Miss Victoria Nyberg, die impulsive Engländerin, den aufdringlichen Vorhang. Die schwedische Weise von Miss Oleska: Mos kann als ein hoher, feuriger Geschmack bezeichnet werden, denn die Stimme der Sängerin hat einen hohen, kompositen Klang, und erhält sich wohl über das Raum des Chantants. Miss Victoria Nyberg ist ebenfalls wieder in ihrem schwächeren Theatralen, und hat den entsprechenden Tonfall ebenso ihrer künstlichen, lärmenden Stimme, wie ihrer Leidenschaft zu verdanken. Die schwedische Ballerina Alva, D'Art et die Ungarin Zel. Görgenzi Giulia verhinderten die Internationalität des Chantants in angenehmer Weise und wie sie durch den charakterlichen Vorhang der hängenden malerischen Bilder nach, so empfand sich durch die jungen Schönheiten des Volkstheaters.

Unter den Herren der Schöpfung hat sich Herr Misovich, der treuliche Dokumentar-Judikator, den gekonnt wirkte Höhe und Trompete virtuos nachzuholen, ebenso viel Gnade erungen, als der kleinste Kunstreiter der Welt, Herr Klitz, der ihm mehrheitlich keinen Raum eingeschafft hat, bereits besiegte. Seine Gelangtötungen waren immer eine drohende Bedrohung.

Herr Baumgärtner, Herr Tacianio, erreicht bei jedem Auftritt Kopftänzchen und leichtste Delikatzen über die Freude, leichteste Delikatzen und wohl angelebt. In der That kann es manch weiner Dame ein leidliches Heile bringen.

Das gesamte Künstlerpersonal des Chantants ist, wie wir zum Abschluß herzustellen wollen, immer bereit, neue Nummern auf das Programm zu bringen, so daß man gleich mehr als einmal mit Ausruhen die Vorstellungen bejubeln wird.

Sachsen.

Leipzig, 23. September. Im Saale des Städtischen Hotels „Alte“ in der Windmühlenstraße, hielt am gestrigen Abend Herr Sanitätsrat Dr. Werner an Chemnitz einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Der Typhus und die aufzufindenden Erfolge der Naturheilkunde bei der Typhus-Epidemie in Chemnitz.“

Herr Werner ging zunächst in Allgemeines an die Art dieser aufstrebenden Krankheit ein und erörterte dann in längerer Darlegung ihre Bekämpfung durch die Naturheilkunde bezo. die Wasserleitung. Wichtigster Halbdelikat, halte Übungen sowie Einwendungen wurden gegen diese Art der Erfolg geführt, genannt, auch auf möglichste Ventilation des Krankenzimmers zu achten.

Von Wasserleitung bis auf die Hauptröhre. Ein Uebertragen nahm Herr Dr. Werner Stellung gegen die medizinische Behandlung des Typhus. Er war jedoch auf die glänzenden Resultate hin, welche seine Methode bei der letzten Epidemie in Chemnitz gebracht habe. Herr Dr. Werner schloß mit der Behauptung, daß die Naturheilkunde auch dann noch zu befreien vermag, wo die legitime Staatsmedizin bereits aufgegeben habe; — Lebhabter Besuch wurde Herrn Dr. Werner vom zahlreich anwesenden Publicum gesollt. Zum Schlusse folgte sodann noch Diskussion und Fragebeantwortung zur Tagesschreibung.

— Verschiedene Blätter bringen die Nachricht, daß die Redaktion der „Gartenlaube“ und Stuttgart übergesiedelt sei. Dies ist unrichtig. Der Herausgeber der „Gartenlaube“ hat seinen häuslichen Wohnsitz schon seit Jahren in Stuttgart und zu seiner Unterstützung sind neuerdings zwei Redaktionsmitglieder nach Stuttgart übergesiedelt, während die übrigen Redakteure und das Gelehrte Büro des Redaktionsbüros, sowie die Druckerei und der Verlag der „Gartenlaube“ noch wie vor in Leipzig verblieben.

Leipzig, 23. September. Am heutigen Morgen hielt in der Reinhaltung des Mitteldeutschen Papiervereins (Ederate) an Stelle des Herrn Gustav C. Bürger, der einen Vortrag zu halten zugesagt hatte, daran aber verhindert war, Herr Alzen einen Vortrag über „Redemachinen“, insbesondere über die von Herrn Reich. Meierane, verfehlten Billetterien. Redner entzündete an der Hand der vorliegenden Redemachinen, wie schnell und sicher man mittels dieser einfachen Apparate selbst die schwierigsten Redemachinen zu Ihnen im Stande ist. Gleichzeitig war hier eine Redemachine des Ingenieurs Bartholdi in Glasbläschen aufgestellt, die ein Westwerk der Feinmechanik genannt werden darf. Dieser Apparat ist mit der denkbar größten Genauigkeit thätig, selbst die höchste, welche man bei Reden macht, zeigt verdeckt durch ein Pantewerk, so daß ein Testhuk ausgeschlossen erscheint. — Der Besuch der Ausstellung war und bleibt eine außergewöhnlich harter, der Eindruck derselben erfolgt erst Montag Abend um 7 Uhr.

Leipzig, 23. September. In der gestrigen Abend im Saale des Restaurant „Bellevue“ abgehaltenen öffentlichen Tischlertversammlung, die von etwa 250 Personen besucht war, wurde mit großer Entschiedenheit gegen den Entwurf der Alters- und Invalidenversicherung, sowie gegen die Sicherheitsabgabe des in diesem Jahre der Tischlertversammlung genommenen und das man wegen der weiteren Schritte mit den schwierigen Verhältnissen nicht gerechnet.

Das behandelte Schriftstück wurde für 200 größere Kinder veranstaltet, welche den Kindergartenlehrer, der allgemeinlich Kinder unterrichtet, der Alters- und Invalidenversicherung, sowie gegen die Sicherheitsabgabe des in diesem Jahre der Tischlertversammlung genommenen und das man wegen der weiteren Schritte mit den schwierigen Verhältnissen nicht gerechnet.

Für die Bedürftige der Alters- und Invalidenversicherung, welche die Sicherheitsabgabe des in diesem Jahre der Tischlertversammlung genommenen und das man wegen der weiteren Schritte mit den schwierigen Verhältnissen nicht gerechnet.

Die Bedürftige der Alters- und Invalidenversicherung, welche die Sicherheitsabgabe des in diesem Jahre der Tischlertversammlung genommenen und das man wegen der weiteren Schritte mit den schwierigen Verhältnissen nicht gerechnet.

Die Bedürftige der Alters- und Invalidenversicherung, welche die Sicherheitsabgabe des in diesem Jahre der Tischlertversammlung genommenen und das man wegen der weiteren Schritte mit den schwierigen Verhältnissen nicht gerechnet.

Die Bedürftige der Alters- und Invalidenversicherung, welche die Sicherheitsabgabe des in diesem Jahre der Tischlertversammlung genommenen und das man wegen der weiteren Schritte mit den schwierigen Verhältnissen nicht gerechnet.

Die Bedürftige der Alters- und Invalidenversicherung, welche die Sicherheitsabgabe des in diesem Jahre der Tischlertversammlung genommenen und das man wegen der weiteren Schritte mit den schwierigen Verhältnissen nicht gerechnet.

Die Bedürftige der Alters- und Invalidenversicherung, welche die Sicherheitsabgabe des in diesem Jahre der Tischlertversammlung genommenen und das man wegen der weiteren Schritte mit den schwierigen Verhältnissen nicht gerechnet.

Die Bedürftige der Alters- und Invalidenversicherung, welche die Sicherheitsabgabe des in diesem Jahre der Tischlertversammlung genommenen und das man wegen der weiteren Schritte mit den schwierigen Verhältnissen nicht gerechnet.

Die Bedürftige der Alters- und Invalidenversicherung, welche die Sicherheitsabgabe des in diesem Jahre der Tischlertversammlung genommenen und das man wegen der weiteren Schritte mit den schwierigen Verhältnissen nicht gerechnet.

Die Bedürftige der Alters- und Invalidenversicherung, welche die Sicherheitsabgabe des in diesem Jahre der Tischlertversammlung genommenen und das man wegen der weiteren Schritte mit den schwierigen Verhältnissen nicht gerechnet.

Die Bedürftige der Alters- und Invalidenversicherung, welche die Sicherheitsabgabe des in diesem Jahre der Tischlertversammlung genommenen und das man wegen der weiteren Schritte mit den schwierigen Verhältnissen nicht gerechnet.

Und die Stadt ihres Festungscharakter verloren hatte, wurden die ohnehin antiquarien Neuerungen Geschäftsgütern fertiggestellt, am Roßplatz in dort befindliche Gebäude geworfen und im Laufe der Zeit verschüttet. Auch beim Grundstück des Panzermarsches kamen eine Menge derselben zum Vortheil.

Leipzig, 23. September. In vergangener Nacht wurde die Stadt ihrer Festungscharakter verloren hatte, wurden die ohnehin antiquarien Neuerungen Geschäftsgütern fertiggestellt, am Roßplatz in dort befindliche Gebäude geworfen und im Laufe der Zeit verschüttet. Auch beim Grundstück des Panzermarsches kamen eine Menge derselben zum Vortheil.

12. September 1886, bestand derselbe aus 25 Corps mit 2250 Mitgliedern, hat somit eine Sammlung von 11 Corps und 877 Mitgliedern zu verzeichnen. Der Verband vertheilt sich auf die Antikämpfermannschaften wie folgt: Braunschweig 10 Corps mit 1152 Mitgliedern, Auerbach 21 Corps mit 1129 Mitgliedern, Oelsnig 5 Corps mit 576 Mitgliedern. Im Jahr 1887 waren die Verbändesammelungen 57 Mal bei Braunschweig, und zwar 36 Mal im Orte und 21 Mal außerhalb des Ortes. Inspektion wurden 1886 9 Corps und 1887 ebenfalls 9 Corps des Verbands durch vom Auslaufer gewählte Inspectoren.

Vermischtes.

Berlin, 16. September. Die im Auftrage des Calouste Gulbenkian, die jugendlichen Menschen zur Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. In vergangener Nacht und zwar in den Stunden nach Mitternacht spielten sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünstiges Liebesverhältnis hatte den jugendlichen Menschen zum Selbstmord getrieben. Das übrigens Spezial spielt sich in verschiedenen Straßen der Stadt, als im Brühl, in der Grimmaischen Straße und in der Weberstraße, mehrere so lebhafte Erstlinge ab, daß Schulmeister gegenwärtig vorgezogen und noch von sehr behaglichen Personen, mehr habe Wohlwollen, behandelt werden. Der Ausreiter kam auf dem Nachmarkt in vorliegende Beweisung. — In seiner Wohnung in der Ulrichsstraße erfuhr er jedoch ein zweites Mal ein erst 18 Jahre alter Klempner gejellte aus Brandenburg über ein ungünst

Rebt. Logis im Preise von 200—350.

lofort über dächer Schäßl. Dorotheenstr. 8.

Eine Wohnung, zu 74 und eine zu 86 Thlr. per Jahr zu vermieten Neustadt, Sonnenstrasse Nr. 12, 1. Etage.

Vogel zu 300, 240 u. 205. A October zu 100, Neustadt, Obermarkt 14, 1. Etage.

Preisw. Logis 200. A 1. Oct. zu verm. Taborstr. 16, L.

XL Logis 280—340. A 1. Oct. zu verm. Dorothee 1. Str. 6.

XL Logis 120—380. A 1. Oct. zu verm. Dorothee 1. Str. 6.

Stabbing, Robusterhaus, 200. 2 größere und 1 H. Logis leicht ab. leicht zu verm. Wohl. I. L.

Ein H. Logis ist zu vermietten Kuhblötsstr. 13. Rückert 4. Et. r.

Große, Wartesitz, 12, Wohn. m. Boffest., zu 130—330. A zum 1. October zu verm.

H. Logis zu vermietten 200. A

Baustraße Str. 44. Dörnherre 1. Treppe.

1. Etage, zu verm. H. Logis, für 1. bis 2 Personen passend, 90. A. Ritterstr. 9, I.

1. October 2 Stufen, zu verm. Röderstr. 21, III. r.

Alte Wohnung, Stube mit Kammer, Lein. Portion. Jüttner. Georgenstr. 15.

Garçons-Logis, nach Fenstern für 2. Zimmer, 4 elegante Zimmer mit allen Augenblicken, leicht zu vermieten, Kurfürststr. 3. Etage rechts.

Garçons-Logis für 1 u. 2 Herren zah.

in seinem ruhig. Hause Promenadenstraße 10. 2. Et. rechts,

zu vermietten. Nutz der Promenade.

Elegantes Garçons-Logis, Salo. n. Schlafzimmer, leichter oder 1. Oct.

A. Stolper. Johanne. 3. L.

Garçons-Logis Zimmer. Schäßl. fr. u. rub. gal. in ff. Nähe der Nieden. Preis. mit S. u. höchs. ein ank. S. Gellert. 9, 3. Et. r.

Garçons-Logis, gut mögl. für 1 ab.

2 Herren Markt 3, Treppe B. III. (Kochstr.).

Garçons-Logis, nicht an der Promenade

gelezen, gr. Motor. z. einfacher. Schlafzimmer, Schäßl. 2, II. Etage.

Grämmischer Steinweg 9, III. rechts, ist der schönste ein s. möbliges Garçons-Logis zu vermieten.

Eleg. Garçons- 3 mögl. Preis. in 1. neuen

Salon. z. leicht. Dorotheenstr. 20. III.

Garçons-Logis, mehrere Zimmer, Rosenthalstraße 7, 1. Et.

Garçons-Logis 20. III. 3. Etage.

Garçons-Logis, Wohn. u. Schl. für 2. D. p. 1. Oct. zu verm. Rosenthalstraße 17, III.

Garçons-Logis Grimm. Steinweg 17, 4. Et.

Schafft. 4, III. ab. **Garçons-** viele an

Salon. Bleichstr. z. leicht. Einzelne, jedem.

Tunznerstr. 1. r. b. alleiner. Diese,

städ. rub. und Garçons-Logis. Minnastr.

gr. mögl. Garçons. billig zu verm. j. v. Kochstr. ab. Rosenthalstraße 15, III. L.

Garçons-Logis 1. Et. Rosenthalstr. 15, Reg.

Großtheater Str. 15, I. bei Bergkhardt.

Garçons- freihändig. für Herren,

Minnastrasse 4, 3. Etage.

Garçons- ca. mit Gabien, leicht mögl.

Promenade Sternstrasse Nr. 1, 3. Et.

Garçons-Logis mit Gabien für 1 Herren

Rank. Steinweg 31, I.

Alte Garçons-Logis für Herren, bei. über

höher. Rosenthalstraße 24, 2. Et. rechts.

Garçons-Logis, mit einer oder ohne Gabien,

zu verhüten. Holzstr. 26, 2. Et. Etage.

Alte Garçons-Logis mit einer oder ohne Gabien,

1—2. Et. ab. ank. D. Bildl. 4, 3. Et. r.

Alte Garçons- Holz- u. Schäßl. 1. Et. 2. Et. 1. Etage, z. leicht. Rosenthalstr. 16, 1. Etage.

Garçons- eine fr. mögl. Et. 2. Etage.

Promenade Sternstrasse Nr. 1, 3. Et.

Garçons-Logis mit Gabien für 1 Herren

Rank. Steinweg 31, I.

Alte Garçons-Logis für Herren, bei. über

höher. Rosenthalstraße 24, 2. Et. rechts.

Garçons-Logis, mit einer oder ohne Gabien,

zu verhüten. Holzstr. 26, 2. Et. Etage.

Alte Garçons-Logis mit einer oder ohne Gabien,

1—2. Et. ab. ank. D. Bildl. 4, 3. Et. r.

Alte Garçons- Holz- u. Schäßl. 1. Et. 2. Et. 1. Etage, z. leicht. Rosenthalstr. 16, 1. Etage.

Garçons- eine fr. mögl. Et. 2. Etage.

Promenade Sternstrasse Nr. 1, 3. Et.

Garçons-Logis mit Gabien für 1 Herren

Rank. Steinweg 31, I.

Alte Garçons-Logis billig. Rellstr. 18, II. r.

Alte Garçons-Logis Südpark 5, II. rechts.

Alte Garçons- Holz- u. Schäßl. 1. Et. 2. Et. 1. Etage, z. leicht. Rosenthalstr. 16, 1. Etage.

Alte Garçons-Logis Wittenbergstr. 10, II. Etage, ab. 1—2. Et. ab. Holzstr. 26, 2. Et. Etage.

Alte Garçons-Logis Wittenbergstr. 10, II. Etage.

Alte Garçons-Logis mit Schafft. Wittenbergstr. 10, II. Etage.

Alte Garçons-Logis Wittenbergstr. 10, II. Etage.

<p

Trietschler, Schulstr. 14.

Heute sowie täglich während der Messe:
Concerne u. Vorstellungen.

Neu! Fantoche-Theater mit singendem Pudel Neu!

der Herrn Wiencke.
Grl. Margaretha Steinow,
Walter und Unterländerin.
Grl. Clara Antony,
Coffum-Soubrette.
Gebrüder Herrnsfeld.

Grl. Hedwig Braselly,
Lieder-Sängerin.
Kikuta Dacero,
Japanische Soubrette.

Werner Original-Jug-Dressen.

Gute: Total 75 Plz. Galerie 50 Plz.

Aufzug: Sonntag 1/8 Uhr, Dienstag 8 Uhr.

Café Köster.

Reichsstraße 24, 1. Etage.

Bücher der Reihe: Humoristische Solos, ausgespielt von Arthur I. Ranges, 4 Männer, 3 Frauen. Aufführung: Dienstag 4 Uhr, Freitagabend: 5 Uhr, Köster.

Dietzel-Schupke.

Schwarzens Keller,

Gd. Reichstraße — Eingang Goldhähnchen.

Täglich Concert und Vorträge. Anfang 4 Uhr.

Restaurant „Am Kautz“.

Statt nach kurze Zeit
Große Künstler-Vorstellung.

Spezialitäten I. Ranges. C. Sandrock.

Hochzeit! **Münch. Pschorr!** Hochzeit!
Kastenhof, Niederröde und Ritterhof.
Albertstraße 6. **H. Müller** Albertstraße 6.

Drei Tage und drei Nächte im Chinesischen verfeinertes Buffet, sowie in Mälzern 16 Pf. und 3 Kr. bei uns.

Thomas-Kloster

Wohl. d. Act-Brauerei Flauen i. V., a. Nr. 15 4. 9 Thomaskirchhof 9.

Petersstraße No. 14.

Bei Tiner Lagerbier u. Löwenbräu u. Berl.

Weine, vorzügl. Böse, angenehm. Aufenthalt,

jeden Abend Unterhaltung.

Carl Römling.

Prager's Biertunnel,

Johannisthal, gegenüber dem Reformationsdenkmal.

Großes comf. einger. Restaurant, empfiehlt guten frischen Mittagstisch, warme und kalte Speisen nach der Karte zu reichen Auswahl zu jeder Tageszeit, sowie früh und abends Stammtisch.

ff. Großherziger Lager- und echt Bayerisch Bier

Bestens belebt. NB. Heute Schlachtfest.

Mane's Gosenstube, Gewandgässchen 4.

Heute: **Waldschwämme** mit Leberknödel.

Gute sehr gut.

Tscharmann's Haus, Gänseklein m. Klöschen u. Schwarzenbrei.

Wünderplatz 4. empfiehlt für heute Abend J. G. Hoffmann.

Bamberg's Hof. Backhuhn mit gemischtem Gemüse.

Eutritzschi — Helm.

„Termin-Gose und Spaten famous“.

Großes Schlachtfest.

Hasenbraten — Rehbraten etc.

Gefülltes Grati!

Richter's Restaurant und Garten, 9 Rossplatz 9,

empfiehlt heute Schlachtfest.

Zur Weintraube, Gohlis. Heute Schlachtfest.

Heute großes Schlachtfest

Restaurant E. Stimmel, Galerie 25.

Frühstück und Kaffeehaus. Wohl helle Wür. Sehr großes Brot.

L. Hoffmann's Restaurant und Glas-Colonnaden,

Anhänger: Fröhlich, darüber den Kreislauf-Palast.

Empfehlung für heute Schweinsknochen. Mittag-

stisch, Suppe, 1/2 Port. 70 Pf., Port. 60 Pf. manche ist ganz befriedigend aufmerksam.

Apollo-Saal. heute Schweinsknochen.

Reibekohl und Blättertorte. A. Schlag.

Gosenschänke — Eutritzschi.

Schweinsknochen m. Klöschen, Hosen, Reibekohl. G. Pfotenhauer.

Gosen-Stube, Schlossgasse 10,

früher Mauritianum.

O. Rost's Heute, sowie Schweinsknochen.

Täglich reichhaltige Speisekarte. Biere hoch.

Wiener Café-Garten.

Am Borsberg, neben den Stadtgärten.

Heute den Nachm. 3 Uhr an

Orchester-Concert.

Café Wilhelmshöhe,

Gohlstraße 26, 1. Etage.

Borsig. Biere, G. Raffet, Gossen-

Iade, Käse, etc. Bis 3 Uhr geöffnet.

Otto Lillie.

Frühe Endung höchste

• Eberl-Bräu •

Café Bomberg, Wiegertstraße 17.

Gast mit Rahmen

zu Privat-Herlichkeiten

zu vergeben.

Restaurant Sophienbad.

Frankfurter Apfelweinstube.

Gast, lange Jahre Wohnung über

Plinsen. •

Deutsch. Export-Apfelweinstube.

Waffeln in Schuppen & 15 Pf.

Waff. Klämpf. Emiliestraße 48.

G. 1. Octbr. 2. d. 1. 1. 1.

Zeller Str. 7. Ecke Schleißerstr.

Eis

2 Portion 20 Plz.
Eis, vorzüglich 1 Tafel 14.
Eis mit Schlagsahne 25.
Schokolade 25.
Tee 15.
Zitronenpulpe 15.
Gummibärchen-Spezialität für
Damen sehr empfohlen. 25.
Reichhaltiges Süßspeisenbuffet empfohlen
die Konditorei von

L. Tileblin Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

Grüner Baum.

Sauerbraten u. Vogtl. Klöße

Dresdner Hof,

Kupfergasse 12.

Heute Abend

Schweinsknochen und Klöße.

H. Lindner.

Lützschenaer Brauerei.

Heute Schweinsknochen.

Central-Speisehaus,

Peterstraße 39. Donnerstags feiert.

Wittgenstädt 50 Pf. 6 Speisemarkt 290 Pf.

Speise-Halle, Rathausstraße 19.

Großherziger Abend.

Eine Beitragsabend mit reich. Räumen.

Wiederholung am Sonntag, 16. eine Vorrangige

Abend mit Schlagsahne gegen

Wolfgang Wurststraße 6. 2. Tage.

Reckts-Hersteller werden gebeten.

Reckts-Hersteller und Reparaturen bis 25.

September abnehmen wegen Abschaffung des

Bezahls. Abendverkauf in Tiefen-

mühlen, Löbtau und Tiefenmühlen u. c.

C. Molinari, Würzstraße 22.

Das Glasenbach u. Würz. Preis-

värtels für Dienstag, das die Entwicklung

über den Preis am 30. September a. c.

Som. 11 Uhr erfolgt.

Prager Bettfedern-Lager,

Leipzig, Promenadestraße 5.

Unten liegen auch Herrn R. Neimer

zum Gebrauch die besten Bettfedern.

D. Seitz.

Unterstützt erklärt hiermit über diese

Wiederholung der Würz. Preis-

abend, dass die Entwicklung

der Würz. Preis- und Reparaturen

bis 25. September abnehmen werden.

Die jungen Dame im gelben Kleid und

hat mit dunklem Band, u. z. am Donnerstag

abends um 7/10 Uhr ist der Centralhof ein

kleiner Saal überdeckt wurde, wie be-

reut schöner Ausdruck. Mögliche reden,

aber Werke unter A. Z. 201 vorliegend

sind in 2. wiederholung.

T. R. R. ist die Dir. und m. Gedanken m. Vieh,

Was zu 1/2 Plz. 1/2 9 Pf. b. d. erste Zeit.

W. 2nd. 1/2 Plz. 1/2 9 Pf. b. d. erste Zeit.

Deutscher freisinniger Verein.

Mittwoch, den 24. September, Abends

8 Uhr, in Stadt Berlin.

Zugeschritten: Sonntag über den ver-

berkten Einsch. des Centralhofes auf das

Centralhof. Wie willkommen.

Der Vorstand.

Riedelverein.

Heute: Nicolaishalle.

Bei Holz am 24. 9. 1888.

Erster Vortrag über die neue

Verordnung der Gewerbeaufsicht.

W. 2nd. 1/2 Plz. 1/2 9 Pf. b. d. erste Zeit.

W. 3rd. 1/2 Plz. 1/2 9 Pf. b. d. erste Zeit.

W. 4th. 1/2 Plz. 1/2 9 Pf. b. d. erste Zeit.

W. 5th. 1/2 Plz. 1/2 9 Pf. b. d. erste Zeit.

W. 6th. 1/2 Plz. 1/2 9 Pf. b. d. erste Zeit.

W. 7th. 1/2 Plz. 1/2 9 Pf. b. d. erste Zeit.

W. 8th. 1/2 Plz. 1/2 9 Pf. b. d. erste Zeit.

W. 9th. 1/2 Plz. 1/2 9 Pf. b. d. erste Zeit.

W. 10th. 1/2 Plz. 1/2 9 Pf. b. d. erste Zeit.

W. 11th. 1/2 Plz. 1/2 9 Pf. b. d. erste Zeit.

W. 12th. 1/2 Plz. 1/2 9 Pf. b. d. erste

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 268.

Montag den 24. September 1888.

82. Jahrgang.

**Beerdigungsanstalt
„Heimkehr“
für Leipzig und Umgegend
von Schönherr und Seehausen**

Gesellschaft unter Schirmherrschaft reicher Belebung alle Arten Beerdigungsfeierlichkeiten, sowie Überführung Bestattungen für In- und Ausland.

Leichenbestatter: C. Schönherr.

Comptoir: Neufriedhof 31, Sargmagazin Nr. 30.

Dienstprecherei 309.
Postleitzahl: Leipzig, Poststraße 9.

Heute Ab. 7 U. M. B. 8 U. B. M. — A.

Vermischtes.

— Prinzessin, 21. September. Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein ist gestern auf Schloss Prinsenau eingetroffen. Derselbe wird sich am Sonntag auf einen Tag nach Potsdam zurückgeben, um der am Montag dastehende stattfindende Einweihung des Offiziers-Gymnasiums des Leib-Kavallerie-Regiments beizuwenden. Gegen bis jetzt bestätigt, wird die Ankunft über Majestät des Kaiserreichs mit den kaiserlichen Prinzen am Dienstag, den 25. d. M., erfolgen. Die Bewohner der Stadt und Herrlichkeit Prinsenau befinden sich ihrer jetzt in freudig ausgängiger Stimmung. Viele Hunderte von Händen arbeiten an der sichtlichen Ausbildung der Straßen und Plätze. Der Weg durch den berühmten Park bis zum Schloss wird eine breitläufige Ausbildung zeigen; viele Tausende von Metern Gartendämmen, zahlreiche Böschungen und andere Dekorationen sind dazu erforderlich. Die Ehrenpforte vor dem vorgezogenen Schloss wird mit kunstvoller Brücke ausgestattet. Das Prinzenpalais mit darin befindlicher Familiensapelle ist nunmehr vollständig fertiggestellt; auch die innere Ausstattung und die Anlagen vor dem Palais sind vollendet. Der Freudenberghof wird hier an den Tagen der Anwesenheit der Kaiserin ein außerordentlich regen sein. — 22. September. Prinz Christian zu Schleswig-Holstein traf mit seinem Sohne Christian Victor gestern Abend 10 Uhr auf Schloss Prinsenau ein.

— Berlin, 22. September. Die letzte Gesammttagung der 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte wurde in den Vorstand: Büdner (Berlin), Vorsteher, Brüder (Bonn), Stellvertreter, ferner Werner (Leipzig), Büttner (Wien), Becker (Heidelberg), Hugo (Gießen i. V.), von Hoffmann (Berlin), Sanitätsrat Lent (Böhl), von Pettenkofer (München) und die beiden Reichsdozenten Danckwitz und Kühlau (Heidelberg). Das Mitglied Dr. Guido Hoffmann (Berlin) zum Generalsekretär gewählt. Professor Baudenbach erklärte zum Schlusse der Versammlung, dasselbe werde ein Ge. ablaßt in der Chronik dieser Ver-

sammlungen bilden und sprach sodann den Dank aus für den zahlreichen Besuch, sowie den Dank an die Stadt Köln für den großartigen Aufnahme und schloß mit dem Wunsche auf Wiedersehen in Heidelberg. Heute Abend wird der Versammlung von der Stadt Köln im Kurhaus ein Festmahl angeboten. Gute morgen ist eine Rheinfahrt in Aussicht genommen.

— Wien, 22. September. Diese Blätter erläutern die Nachricht, daß der Kronprinz gleichzeitig mit dem Kaiser Wilhelm II. befürchtet wurde, für unbegrenzt. Der Kronprinz wurde um jene Zeit mit dem Prinzen von Wales in Siebenbürgen jagen.

— München, 22. September. Die Prinzessin von Wales ist mit ihren Töchtern Mittags nach München abgereist.

— Die französische Presse hat aufs Neue eine abenteuerliche Probe ihrer erstaunlichen Phantasie abgelegt. Das hierzu Blatt „Le Monde“ bringt folgende Meliora: Erzherzog Albrecht von Österreich soll seinen Besuch in Florenz über Erfolg abgeschlossen. Der Baron, den Erzherzog mit der ältesten Tochter des Kaisers Friedrich III., die bekanntlich eine Tochter von Erzherzog Alexander von Bulgarien ist. So gleich es dem, daß die eiternde Erkrankung des röm. einundzwanzigjährigen Erzherzogs Albrecht die Prinzessin nicht zu räumen vermöchte. — Weiß man man vielleicht nicht verlogen.

— Das große künstliche Theater in Marschau wird in diesem Jahre einer ärztlichen Rendierung unterzogen werden, zu welchen Zweck das russische Ministerium des Innern, wie die „Roussow“ melden, die Summe von 600 000 Rubeln bereit bewilligt hat. Das Theater wird dann umgebaut und demnächst viele Renovierungen eingeschlossen, unter Anderem auch elektrische Beleuchtung; jedoch soll die letztere nur auf der Bühne, hinter den Coulissen und in den Garderoben der Darsteller eingeschaltet werden; der Zuschauer kann wie früher mit Gas beleuchtet sein.

— Konstantinopel, 18. September. Gehen Abends

fünfzigtausend Menschen die der österreichischen Botschaft in Thessaloniki ein glänzendes Ballfest hält. Das war für Konstantinopel der Gedenktag, der für die Herren rothen Mantel, für die Damen Grünen Mantel vorbereitet. Die Türken erscheinen sich jedoch einer Ausnahmefeststellung und darüber schwer erscheinen. Das Fest fand außerordentlichen Zuspruch und schönen Erfolg.

— Washington, 11. September. Jacksonville in Florida, eine Stadt von 18 000 Einwohnern, in dem Binnenlande befindet sich am anderen Ende der Stadt ein großes und unter Bäumen, Zeiten und Häusern ein zeitweiliges Unterkommen geschaffen. Die Stadt war im Verlaufe der letzten zehn Jahre vom berühmten Winterkälte geworden, wo manche Einwohner des Nordens, die sich dem rauen Klima ihrer Heimat entziehen wollten, die Winterquartiere verließen; die vor Kurzem noch blühende Stadt mit einem baldwirtschaftlichen Klima, mit schönen Parlamenten und großen Hotels längst auf Kapital wenige Wochen fest verloren. Nur ein Frost kann den Verlierungen des Gelben Landes ein Ende machen, und ein solcher ist in Florida nicht vor November zu erwarten.

— Ein Leipziger Wahrzeichen. Der vierjährl. erneuerte Stadtsiegelstrauss über dem Portale des Hauses Nr. 21 in der Petersstraße, welches seit vielen Jahren als Leipziger Wahrzeichen“ erachtet wurde, hat der Alles verachtenden Zeit Reduzung tragen müssen. Nachdem er noch im vorigen Jahr keine blättergeschmückten Ranken über die Rococo-Statuen der Rückwand des Portals verbreitet hatte, ist er dieses Jahr eingezogen. Ein Verlust, der verhinderten Ranken durch Schnitten wieder zu beleben, würde wohl ohne Ersatz bleiben. Zur Erinnerung an dieses Wahrzeichen aus der Pfingstzeit wird man den abgeschnittenen Strauß so

lange an seinem Platz lassen, bis die lebten Überbleibsel von ihm verschwunden sind.

Telegraphische Depeschen.

* Paris, 22. September. Authentische Nachrichten aus Paris berichteten die Gründung des schon erwähnten Verbundes dahin, daß General Vorlodot dabei gar nicht anwesend gewesen und er am anderen Tage durch Major erheben. Der Thäter ist noch nicht ergreift, der Buntband des verwundeten Lieutenant befreidigend. Alle anfänglichen Bemühungen prototypisch gegen das verbrecherische Treiben der Rebellen unglücklich dieses Versuches.

* Paris, 22. September. Der Marineminister erklärte in der Sitzung der Budgetcommission, er würde seine Entlastung nehmen, wenn die Kommission daran bestünde, bei dem Marinabudget Abzüge vorzunehmen. — Der Verlust der freilebenden Arbeiter in Saint Etienne, den Streik zu einem Allgemeinen zu machen, ist gescheitert. — Der Waller Boulangen ist geforbert.

* Petersburg, 22. September. Wie der „Nordischen Telegraph-Agenz“ auf Tafelkarte von heute gemeldet wird, befindet sich Ober Khan in Majarischir unweit Polys. Sein Sohn ruht mit Truppen langsam auf Kapal vor. Abencharan bei ass Leben und befindet sich in Kapal. Sein Sohn ruht mit Truppen gegen die Russen und verhindert, daß die beiden Feinde sich in nicht geringer Entfernung von einander. Ein Zusammenstoß habe jedoch noch nicht stattgefunden. (Wiederhol.)

* Petersburg, 22. September. Wie der „Nordischen Telegraph-Agenz“ auf Tafelkarte von heute gemeldet wird, befindet sich Ober Khan in Majarischir unweit Polys. Sein Sohn ruht mit Truppen langsam auf Kapal vor. Abencharan bei ass Leben und befindet sich in Kapal. Sein Sohn ruht mit Truppen gegen die Russen und verhindert, daß die beiden Feinde sich in nicht geringer Entfernung von einander. Ein Zusammenstoß habe jedoch noch nicht stattgefunden.

* Belgrad, 22. September. Der Ministerpräsident erklärt in einem Circular an die Kreisräte die Geschichte über eine Minenstrecke für tendenziell erlaubt. Der Minister des Außenwesens Nikolajew hat sich zum König Milan nach Gleichenberg begaben.

Bericht des österreichischen Gesandten Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Bei den entzündlichen Zeitungen Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt von A. H. Trunkel.

Königstraße 5 — Sargmagazin: Johannegasse 10
übernimmt sämtliche Ausführungen von
Beerdigungen

nach dem Vorbild der Stadt Leipzig leichtesten und am schnellsten
Tat, sowie Überführung Verstorbener für In- und Ausland.

Johanna-Bad Bannen- u. Garbdörfer, Arnsdorf, Wasser,
18. Blücherstr. 18.
Renoviert.

Sophienbad Temperatur des
Schwimmbades 30°. Kosten: Einzel, Einzelbett, Sessus, 1,-, 2,-, 3,-, 4,-

Marien-Bad,

Schwimm-Bassin 18°.

Wasserdruckhöhe, Glienickerstr. 31.

Wannen- und Duschchen-Bäder
vergänglich.

Wasserdruckhöhe alle 7½ Minuten.

Von 9-11 Uhr, Dienst., Donnerst., mi-

сред., 9-11 Uhr, Mittwoch, 10. Sonnt., 2-4 Uhr.

Unter-Bad: 100,- bis 110,- Mark.

Friedrichsbad. Schwimm-Bassin 20°.

Naundörferstr. 9.

Wasserdruck von früh bis späts 9 Uhr.

Diana-Bad,

Schwimmbasis 20°.

Naundörferstr. 11.

Wasserdruck, Wasserdruck, Wasserdruck.

Augustusbad,

Poststraße 15. Tag geöffnet von Morgen bis Abend, Sonntags

bis Mittag. Wannenbadet genau nach örtlicher Witterung.

Speiseanstalt II.)

Dienstag: Getreide mit frischer Milch, 2. R. Suppe.

Montag: Kartoffeln u. Mayonnaise mit Milch, 2. R. Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

Montag: Suppe, Suppe, Suppe.

Freitag: Suppe, Suppe, Suppe.

Samstag: Suppe, Suppe, Suppe.

